



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Briefwechsel der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm mit Karl Lachmann

Grimm, Jacob

Jena, 1927

58. Von Wilhelm Grimm, 20. november 1841

[urn:nbn:de:hbz:466:1-69587](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-69587)

Erscheinungen etwa einen andern Grund hätten. — Ganz in die volle Freude werden Sie freilich hier nicht einrücken. Aber die volle Freude gewöhnt man sich ja mit den Jahren auch immer mehr ab. Wenn Sie nur alles so vorbereiten wollten daß Sie in möglichster Ruhe und Behaglichkeit hier anfangen könnten! Bertha wird ihre Aufträge schon sorgfältig ausgeführt haben, und ich wollte mich hiedurch zu solchen Sachen, die ich etwa verrichten kann, auch angeboten haben. Und daß Sie sich nur alle gesund hieher bringen! dann wird sich das übrige schon finden. Grüßen Sie Männer und Kinder recht herzlich. Auf baldigen vergnügten Einzug! Von ganzem Herzen

Berlin den 19. Januar 1841.¹⁾

Ihr
CLachmann.

58. Von Wilhelm Grimm.

Sehen Sie doch ob Sie auf die anfrage von Lisch eine antwort haben. weder Jacob noch ich wissen das bruchstück unterzubringen, und daß es in den 3^{ten} theil des Wilhelm von Oranse gehöre glaube ich auch nicht.²⁾

Ein magenleiden hält mich seit einigen tagen im zimmer. Guten morgen.
[Berlin] 20 nov. 1841. 1/29 uhr.

Wilh. Grimm.

59. Von Wilhelm Grimm.

Lieber Lachmann, ich erhalte eben eine einladung von frau von Meusebach den geburtstag am 6^{ten} dort zu feiern, aber meine frau liegt seit gestern wieder zu bett, wir können sie also nicht annehmen; ich habe eben abgeschrieben. Sie schreibt aber auch „lassen Sie doch Lachmann sagen ob er mit wollte, dazu bedarf es ja keines urlaubs.“

Selbst wenn meine frau bis dahin³⁾ sich wieder erholte, was mir nicht wahrscheinlich ist, so müßten wir doch hier bleiben, weil die hofrätthin Müller aus Göttingen morgen abend hier ankommt, und einige tage hier bleiben will.

[Berlin] montag 3 Juny 1844 7 uhr.

Wilhelm Grimm.

1) Poststempel: 19. und 21. januar.

2) Es handelt sich um das damals noch nicht identifizierbare fragment aus Berthold von Holles Demantin, das Lisch dann in den Jahrbüchern des vereins für mecklenburgische geschichte und altertumskunde 7, 225 veröffentlicht hat (vgl. Bartschs ausgabe s. XIV. 10).

3) „bis dahin“ verbessert aus „wieder“.